

Schott's Söhne in Mainz ferner.

- David, Fél., Sultan Mohammed p. Basse av. Pfte. 18 kr.  
 — — Eveillez-vous, Sérénade av. Pfte. 18 kr.  
 — — Un amour dans les Nuages, Mélodie av. Pfte. 27 kr.  
 Dreyschock, A., Op. 35. Präludium u. Fuga f. Pfte. 54 kr.  
 Duvernoy, J. B., Op. 148. 2 Fantaisies sur la Barcarolle. No. 1, 2.  
 à 54 kr.  
 Herz, H., Op. 152. Etudes du Conservatoire. 2. Degré. 24 Etudes  
 faciles p. Pfte. 3 fl. 12 kr.  
 Kalliwoda, J. W., Op. 137. Messe in Adur. Clavier-Ausz. 2 fl. 24 kr.,  
 Singst. 2 fl.  
 Küffner, J., 9 Airs favoris de l'Op.: Die beiden Prinzen, p. Clari-  
 nette. 36 kr.  
 Mazas, F., Op. 84. Collection des Duos de Salons, 2. Volume. Six  
 Duos brillants p. 2 Violons. Suite 1—3. à 1 fl. 48 kr.  
 Rosellen, H., Op. 70. Fantaisie brill. sur Zampa p. Pfte. à 4 Mains.  
 2 fl. 24 kr.  
 — — Op. 82. Trio conc. p. Pfte, Violon et Vclle. 4 fl. 48 kr.  
 — — Op. 86. Fantaisie brill. p. Pfte, sur les Mousquetaires de la  
 Reine. 1 fl. 48 kr.  
 Sänger am Rhein, der. Sammlung beliebter Gesänge mit Gitarre-  
 Begl. No. 23 bis 31. à 18 u. 27 kr.  
 Terby, F., Op. 1. Fantaisie-Caprice p. Violon av. Pfte. 1 fl. 48 kr.  
 Wolf, E., La jeune Pianiste. 6. Volume. Cah. 11, 12, à 1 fl. 12 kr.  
 Schubert & Co. in Hamburg.  
 Willmers, R., Op. 17. Apollo. Album p. Pfte. Compositions brill.  
 et non difficiles. Cah. 2—10. à 10—15 Nfl.  
 Ziegel & Stoff in Leipzig.  
 Diethel, F., Op. 8. Freiheitsmarsch f. Pfte. 5 Nfl.  
 Paulmann, E., Marsch zum Constitutionsfeste 1846 f. Pfte. 5 Nfl.  
 Rath, C., Marsch f. Pfte. aus der Oper: Die 4 Haimonskinder. 5 Nfl.

Zimrock in Bonn.

- Beethoven, L. v., Op. 81. Sextuor p. 2 Viol., Viola, Vclle. et deux  
 Cors. Partitur. 3 fr. 50 Ct.  
 Beyer, F., Op. 84. Les Soirées des Pensionats, Choix de Morceaux  
 élég. p. Pfte. No. 1—6. à 1 fr. 50 Ct.  
 Brunner, C. T., Op. 82. Mélodies gracieuses. Rec. de Rondos, Vari-  
 riât. Fant. p. Pfte. No. 31—36. à 1 fr. 50 Ct.  
 — — Op. 92. Trois Airs favoris de Fr. Schubert variés p. Pfte.  
 à 4 Mains. No. 1—3. à 2 fr. 50 Ct.  
 Cramer, H., Op. 38. Les Fleurs de l'Opéra Norma, p. Pfte. No. 1  
 bis 3. à 1 fr. 50 Ct.  
 Derckum, F., 4 Lieder für vierst. Männerchor. Heft 2. Partitur und  
 Stimmen. 6 fr.  
 Forde, W., 12 Mélodies ital. p. Pfte. et 2 Flûtes. No. 7—12.  
 à 1 fr. 25 Ct.  
 — — L'Anima dell'Opéra. Cavat. etc. p. Pfte. et 2 Flûtes. No. 5,  
 6, 22, 46. à 1 fr. 75 Ct.  
 — — Trios p. 3 Flûtes. Airs fav. choisis des Oeuvres de Rossini.  
 No. 4—6. à 2 fr.  
 — — 3 Polonaises fav. p. Pfte. et 2 Fl. No. 1—3. à 1 fr. 25 Ct.  
 Gassner, F. S., Das Gebet des Herrn für Bass m. Pfte. und Violine  
 ad libitum. 1 fr. 25 Ct., mit Pfte. allein. 1 fr.  
 Lindblad, A. F., Lieder f. eine Stimme mit Pfte., aus dem Schwedi-  
 schen in's Deutsche übertragen v. C. A. Dohrn. Heft 3 einzeln  
 No. 1—10. à 65 Ct. bis 1 fr. 65 Ct.  
 Nüske, J. A., Souvenir de l'Opéra. Airs choisis p. Guitarre et Pfte.  
 No. 5—8. à 1 fr. 50 Ct.  
 — — 3 Mélodies favorites p. Guit. et Pfte. No. 1—3. à 65 Ct.  
 Rettich, 6 Lieder für vierst. Männerchor. 4 fr.

## Nichtamtlicher Theil.

### Zur Kunde der preuß. Pressgesetzgebung.

I.

Vor einigen Tagen erhielt ich die amtliche Mittheilung:  
 „daß, da nach den Censurvorschriften in dem Gesetze vom 18. Octo-  
 ber 1819 Art. IX. sämtliche Druckschriften mit dem Namen des Ver-  
 legers und Buchdruckers, letzteres am Ende des Werkes, versehen sein  
 müssen, wenn sie debitiert und nicht als verboten betrachtet werden  
 sollen, auch Schriften, die in Heften erscheinen und in dieser Gestalt  
 unter das Publikum kommen, dieser Form entsprechen müssen, wenn  
 nicht den Verbreiter die gesetzliche Strafe der Censur-Contravention  
 treffen soll.“

Mit Hinweisung auf die Warnung des Herrn Janke in Pots-  
 dam in Nr. 67 d. Bl. a. c. bitte ich meine Herren Kollegen nun  
 dringendst: diese Mittheilung doch ja gütigst genau zu beachten  
 und mich mit der Zusendung von Büchern, die den vorstehend bemerk-  
 ten gesetzlichen Vorschriften nicht genügen, und auf denen namentlich  
 der Buchdrucker nicht genannt ist, was leider noch so häufig versäumt  
 wird, von nun an gänzlich zu verschonen, indem ich sonst  
 gezwungen wäre, solche auf Kosten der Absender sofort wieder  
 zu remittieren. Alle jetzt vorrätigen Werke dieser Art werde ich mit  
 Beziehung auf diese meine Bekanntmachung binnen Kurzem — für  
 diesmal natürlich auf meine Kosten — zurücksenden.

Erfurt, 31. August 1846.

F. W. Ditto.

II.

Die Warnung des Herrn D. Janke in Nr. 67 d. B.-Bl. be-  
 treffend die Nennung des Druckers auf den im Preussischen Staate  
 zu verkaufenden Schriften, verdient die besondere Beachtung der Herren  
 Verleger und Buchdrucker! Nach der Verordnung vom 30/VI. 44 sind  
 alle Schriften, auf denen nicht Verleger und Drucker genannt sind,  
 als im Preuß. Staate verboten zu betrachten, gleichviel in welchem  
 Bundesstaate sie erschienen seien, und wenn auch sonst allen Censur-  
 vorschriften des Staates, in welchem das Buch erschienen, genügt ist!  
 Als Beweis, wie das Gesetz gehandhabt wird, möge hier ein Citat aus  
 einer der neueren darauf bezüglichen und gerade vorliegenden Mitthei-

lungen der K. Pr. Regierung seinen Platz finden! Dies Circulair be-  
 trifft die 1846 bei Bassermann in Mannheim erschienene „Jacobi-  
 sche Bertheidigung“, und in diesem Circulair heißt es, „daß zwar von  
 dem Antrage auf gerichtliche Untersuchung wider den Dr. Jacobi Ab-  
 stand zu nehmen sei, wegen der mangelnden Angabe des  
 Druckers die mit Beschlagnahme belegten Exemplare dieser  
 Druckschrift auf Grund der Verordnung vom 30. Juni 44  
 aber zu vernichten seien!“ Ohne Zweifel rührt es von der Un-  
 bekanntschaft mit dieser Verordnung her, wenn bisher gegen dieselbe  
 geklagt wurde, was besonders bei einigen süddeutschen Handlungen  
 beinahe regelmäßig der Fall ist, und mancher Verleger wird dadurch  
 Verluste erlitten haben! In welche Fatalitäten die Nichtbeachtung der  
 erwähnten Verordnung von Seiten der Verleger und Drucker den  
 Sortimentern in Preußen verwickeln kann, bedarf keiner weiteren Er-  
 läuterung! — Es ist eine Form, deren Erfüllung weder Zeit noch Geld  
 kostet, und im Interesse des Gesamt-Buchhandels ist es zu wün-  
 schen, daß sie durchgehends Beachtung finde. Preußen ist ein bedeu-  
 tender Absatzcanal für alle Zweige der Literatur, so daß, wenn auch von  
 den ausländischen Kollegen einer in Preußen bestehenden Verordnung  
 genügt wird, der Verleger seinen Wirkungskreis bedeutend erweitert  
 finden, und der Sortimenter in Preußen sich nicht in seiner Thätig-  
 keit gehemmt sehen wird! —

—r.

### R ü g e.

Einzelne Antiquariats-Buchhandlungen sind naiv genug, durch  
 Vermittelung der Sortimentshändler Briefe an Privaten ihres Vates  
 zu senden, worin sie denselben gute Bedingungen stellen und sie zu ei-  
 ner Verbindung mit ihrem Hause auffordern. Oft genug ist man  
 gefällig, aber wenn die Gefälligkeit gutmüthiger Sortimentern so gemiß-  
 braucht wird, da hört am Ende Alles auf.

Der Unfug, der jetzt von allen Seiten mit dem sieben deutschen  
 Buchhandel getrieben wird, fordert jeden Buchhändler zur größten